

# Wiener Fiakerlied

Gustav Pick, 1885



I hab zwa har-be Rap-pen, mei Zeu-gl steht am Grabm, a so, wia de zwa



trap-pn, wern's net viel gsehgn no habm, a Peit-schn, na, des gibt's net. Ui jes-sas, nur net



schlagn, das al-ler-meis-te wär: tsch tsch, sunst z'reis-sns mir in Wagn. Vom



Grabn zum Lust-haus fahr i's in zwölf Mi-nu-ten hin. Mir springt da kan's net in Gal-lopp, da



gehts nur all-weil trapp, trapp, trapp. Wann's nach-her so recht schias-sn, dann spür i's in mir



drin, dass i die rech-te Prat-zn hab, dass i a Fi-a-ker bin. A Kut-scher kann a je-der wer'n, a-ber



fahm, des ken-nans nur\_ in Wean. Mei Stolz is, i bin halt a echt's Wea-na - kind, a



Fi - a - ker, wia man net al - le Tag findt; mei Bluat is so luf - tig, so leicht wia da



Wind, ja i bin halt an echt's Wea-na - kind.